

Informationsblatt

für Mitglieder und Partner des
Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e. V.

Ausgabe III / 2008



***Es lebe hoch der Bauer, der uns die Gerste baut,
Es lebe hoch der Brauer, der uns das Bier gebraut !***

Erarbeitet und herausgegeben von Mitgliedern des
Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e. V.
Internet: www.fbg-dresden-ostsachsen.de

12. Jahrgang / erscheint vierteljährlich

Das 22. Tauschtreffen des FBG am 19. April 2008

Das zweiundzwanzigste Tauschtreffen des Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden /Ost-sachen e. V. (FBG) im Jahr 2008 hatte auch wie das 21. schon in der Vorbereitungsphase so seine Besonderheiten. Leider hat sich die Variante das Tauschtreffen im Verwaltungsgebäude durchzuführen nicht bewährt.



Damit hatten sich auch die Möglichkeiten den Tauschtag auf dem Gelände der Feldschlößchen AG durchzuführen erschöpft.

Tauschtag, Feldschlößchen AG und Dresden sollte aber auch weiterhin eine Einheit bilden.

Nach vielen Überlegungen ergab sich die Möglichkeit, das Tauschtreffen auf dem Gelände der ehemaligen Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden durchführen zu können. Es war nicht das Optimale, aber zum Zeitpunkt der notwendigen Vorbereitungen zum Tauschtreffen, die Einzige. Mit der Feldschlößchen AG als Partner

konnte der FBG die Aufgabe lösen. Dank dem Team der Feldschlößchen AG.

Die ehemaligen Lagerkeller der Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden, in denen das für die Abfüllung bereitstehende Felsenkellerbier lagerte, wurden für das Tauschtreffen im Jahr 2008 genutzt. Die Verbindung Tauschtag und Feldschlößchen AG war auch hergestellt, denn in der Feldschlößchen AG werden ja zwei Felsenkeller Biere gebraut und an die Liebhaber des Felsenkellerbieres verkauft.

In diesem Zusammenhang soll noch erwähnt werden, dass es vor 150 Jahren war, als in der neu gegründeten Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden im Jahr 1858 die Aufnahme des Braubetriebes begann.

Die erste Bierprobe fand im April 1858 statt, vielleicht auch an einem Neunzehnten. Nein es war der 10. April 1858.



Es war ein imposanter Anblick am Tauschtag diese Lagerkeller einmal in ihrer gesamten Größe auf einen wirken zu lassen. Diese Lagerkeller sind gemauerte Keller, so genannte Kunstbauten.

Über **400** Sammler von Brauereierwerbmitteln hatten sich den 19. April 2008 vorgemerkt und sind zum Tauschtreffen nach Dresden auf das Gelände

der ehemaligen Brauerei zum Felsenkeller gekommen.

Um in den ehemaligen Lagerkellern das Tauschtreffen durchzuführen und für die Sammlerfreunde ansprechende Bedingungen zu schaffen, bedeutete für die Organisationsgruppe im FBG Schwerstarbeit zu leisten. Die Sammlerfreunde waren schon mit der Einladung über die Bedingungen in den Kellern informiert worden, speziell zu den herrschenden Temperaturen.

Leider war das Wetter an dem 19. April alles andere als schön. Es regnete den ganzen Tag und die Temperaturen waren drinnen und draußen fast gleich. Dank der Org.-Gruppe und ihren Helfern aus dem Verein für ihre Arbeit zur Absicherung des Tauschtreffens.

Schnell entwickelte sich ein reges Tauschgeschehen unter den Sammlern, die wieder aus ganz Deutschland, aus Polen und Estland, aus Tschechien und aus der Slowakei angereist waren.



Der Vorsitzende des FBG, Rolf Kluttig, nutzt den Tauschtag, um dem Vertreter der Radeberger Exportbierbrauerei, Ludger Hiller, einige historische Radeberger Flaschenbiertransportkästen zu übergeben. Die Kästen stammen aus der ehemaligen Müglitztalbrauerei Glashütte (siehe dazu auch den Artikel "Hier war einmal die Müglitztalbrauerei Glashütte ..."). Sie wurde leider in den Monaten März und April 2008 abgerissen, um Platz für Neues in der Uhrenstadt zu schaffen.

Vereinsmitglied Thoralf Knotte gestaltete für das 22. Tauschtreffen des FBG wieder zwei historische Etiketten und ein ansprechender Tauschtagsbierdeckel entworfen von Vereinsmitglied Steffen William lagen für die interessierten Sammlerfreunde bereit. Herzlichen Dank den beiden Vereinsmitgliedern.

Die Ausgabe 2008 der Vereinszeitschrift „Der Bierkenner“, ist nun schon die 17. Ausgabe des Bierkenners. Viele interessante Beiträge zur Biergeschichte in Sachsen findet man in der Vereinszeitschrift. Alle die sich für die Geschichte des

Bieres in Sachsen interessieren, können die Zeitschrift über den Verein erwerben.

Am Basar für einen humanitären Zweck erwarben die Sammler und Gäste wieder interessante Brauereiwerbemittel. Der Erlös wird durch den FBG dem Heim für sprachbehinderte Kinder in Dresden übergeben.

Von den Mitgliedern des FBG war zum Tauschtag wieder eine Ausstellung unter dem Thema „Brauereiwerbemittel nur Sammelobjekt oder auch Geschichtsbeleg“ gestaltet worden. Zwölf Themen zu Brauereiwerbemittel wurden von den einzelnen Vereinsmitgliedern bearbeitet und entsprechend die Ausstellungstafeln gestaltet.

Für das leibliche Wohl der Sammler und der Gäste war zum Tauschtreffen wieder hervorragend gesorgt. Einmal, das von der Feldschlößchen AG bei allen Bierfreunden so beliebte „Freibier“ und natürlich auch das Angebot vom Fleischermeister Kühne, hellte die Stimmung der Sammler an diesem trüben Tag beträchtlich auf.



Die Mitglieder des Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V. und die Teilnehmer am Tauschtreffen möchten sich herzlichst bei den Vertretern der Feldschlößchen AG bedanken, die aktiv mitgeholfen haben, das 22. Tauschtreffen 2008 zu organisieren, an der Spitze der Vereinsvorstand Manfred ten Bosch. Wir möchten die Bitte aussprechen, dass die Feldschlößchen AG Dresden den FBG auch bei der Vorbereitung und Durchführung des 23. Tauschtreffens im Jahr 2009, dem Jahr des 25. Vereinsjubiläums des FBG, tatkräftig unterstützt.

Das 22. Tauschtreffen ist Geschichte. Die Org.-Gruppe wird alles für und wieder zu diesem Veranstaltungsort erwägen, um die richtigen Schlussfolgerungen für ihre weitere Arbeit zu ziehen. Hoffen wir schon heute auf die Durchführung des 23. Tauschtreffens des FBG und der Feldschlößchen AG Dresden im Jahr 2009.

Mehr über die Geschichte der Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden erfahren Sie aus einem Artikel, abgedruckt in der 17. Ausgabe der Vereinszeitschrift „Der Bierkenner“ aus dem Jahr 2008, erhältlich über den Verein.

Bernd Hoffmann, FBG, 28.04.2008

10 Jahre Missionsbrauerei „Bergschlösschen“ in Lieske

Seit dem 15. Juni 1998 wird nun schon wieder in Lieske, im Missionshof in der „Bergschlösschen-Brauerei“ ein herb-frisches Pilsner, aber auch ein dunkles Bier und als Saisonbiere verschiedene Sorten Bockbier gebraut und an die Kunden aus Nah und Fern verkauft.

1870 begann die erste Brauerei, eine Rittergutsbrauerei, in Lieske Bier zu brauen. 1968 kam das Aus für die Brauerei. Die Anlagen waren verschlissen, an Geld für eine Rekonstruktion war nicht zu denken.

30 Jahre mussten vergehen bis wieder die Brauerei zum „Bergschlösschen“ in Lieske ihren Handwerksbetrieb aufnahm.

1,5 Mio DM wurden aufgewendet, um das Brauereigebäude zu sanieren und die brautechnischen Anlagen zu installieren. Das Projekt reifte schon im Jahr 1996, im Vorfeld des 100 jährigen Jubiläums des Missionshofes im Jahr 1997.

Das Projekt war einmalig in Deutschland. Die evangelische Kirche betreibt eine Brauerei.

Eckhard Göbel übernahm die Funktion des Braumeisters in der Handwerksbrauerei.

Die Anlagen in der Brauerei und im Flaschenkeller wurden so aufgebaut, dass auch einige Behinderte aus dem Missionshof hier eine sinnvolle Arbeit fanden. Abgefüllt wird das Bier in Bügelverschlussflaschen und natürlich auch in Fässer für die Gastronomie. Die Transportkästen für die Bügelverschlussflaschen stammen natürlich aus der Schreinerei des Missionshofes.

Etwa 1000 hl Bier produziert die Handwerksbrauerei im Jahr. Auf vielen Volksfesten und zu anderen Anlässen wird mit Liesker-Bier angestoßen.

Seit dem Jahr 2007 gibt es eine weitere Errungenschaft auf dem Missionshof. In das Brauerei-



gebäude wurde eine Gaststätte integriert. Damit erfüllt sich ein Wunsch vieler Besucher des



Bernd Hoffmann, FBG, 14.05.2008

Missionshofes. Der Missionshof zieht viele Besucher an, die Ruhe und Entspannung suchen und sie beim betrachten der Tiere (Affen, Lamas, Kängurus u.a.) und der gepflegten Anlagen finden. Nun besteht auch die Möglichkeit, dass sie vor Ort ein Liesker Bier trinken und eines der vielen Gerichte aus dem Topf des Koches probieren können. Hardy Hauschild ist der rührige Geist des Betriebes.

Zum Brauereifest, anlässlich 10 Jahre wieder Bier aus Lieske, am 19. April 2008 hatte er die ehrenvolle Aufgabe, das Fass Freibier anzu-stecken. Es war eine fast unlösbare Aufgabe, wie das Bild bestätigt. Das Freibier wurde aber noch reichlich verkostet.

Am 21. Juni 2008 steigt nun die Veranstaltung – 10 Jahre Wiedereröffnung der Brauerei Lieske – mit Brauereibesichtigungen, einer Ausstellung des Freundeskreises Brauerei-geschichte Dresden/Ostsachsen e.V. und zum Abend ein Vortrag rund ums Bier.

Beginn der Veranstaltung ist um 14 Uhr.

Zu diesem Ereignis sind Alle herzlichst ein-geladen.

Schubert Ausstellung im Dresdner Lingnerschloß

Anlässlich des 200. Geburtstages von Johann Andreas Schubert wurde eine Ausstellung im Lingnerschloß in Dresden gezeigt. Die Ausstellung wurde von der Bürgerinitiative Schloß-Übigau zusammengestellt und zeigt sein Leben als Ingenieur, Hochschullehrer, Demokrat und Frei-maurer.

Bis zum 13. April 2008 konnte man sich diese Ausstellung eigens in den dafür renovierten Räumen des Schlosses ansehen. Andreas Schubert hatte von 1836 bis 1839 in Dresden-Übigau gelebt und gewirkt. Er machte sich einen Namen als Entwickler der ersten in Deutschland erbauten Dampflokomotive „Saxonia“ und des Dampfschiffes „Königin Maria“. Zu sehen war auch ein Modell der von ihm entworfenen Ziegel-steinbrücke über das Göltzschtal.

Die Wernesgrüner Brauerei beteiligte sich an den Kosten der Ausstellung. Sie stellte einige Kästen Bier mit Sonderetiketten zur Verfügung, welche von den Besuchern erworben werden konnten.

War doch Johann Andreas Schubert am 19. März 1808 in Wernesgrün geboren.

Werner Ehben, FBG, 19.05.2008, aus SZ vom 26.03.2008

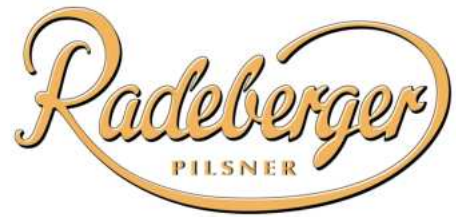


Brauereiwiese kommt unter die Haube(n)

Historische Sudpfannenhauben als Zeitzeugen einer langen Brautradition

Ortsunkundige Besucher konnten die Radeberger Exportbierbrauerei auch bislang nur schwerlich verfehlen:

mitten in der Bierstadt gelegen, auf allen Verkehrsleittafeln genannt und weithin durch die markante, allabendlich beleuchtete Glasfassade des modernen Sudhauses gut sichtbar. Dass jedoch an gleicher Stelle, an der heute eine der modernsten Brauereien Deutschlands zu erkunden ist, auch die Brautradition von Radeberger Pilsner ihren Ursprung und mittlerweile über 135 jährige Geschichte hat, vermag der Einzelne nicht spontan erkennen.



Das ändert sich nun, denn nach umfassender Planung und lediglich fünf Wochen Bauzeit wird



heute der visuelle Brückenschlag zwischen Historie und Moderne vollendet. Vier Sudpfannenhauben, zum Teil 80 Jahre alt und bis zum Sudhausneubau im Jahr 1992 noch in der Produktion im Einsatz, werden auf der Wiese im Eingangsbereich des Brauereihofes in ihre Endposition gebracht. Bis zu 1,5 t Einzelgewicht werden von Fachleuten behutsam ein- und angepackt und schließlich per Kran vom Boden abgehoben, um dann auf den gemauerten Sockeln wieder aufgesetzt und endgültig ausgerichtet zu werden. Das Technikteam der Radeberger Exportbierbrauerei

holte sich dazu Hilfe von Spezialisten aus der Region und hofft, bis zum Nachmittag alle Hauben an Ort und Stelle zu haben.

Die vier nebeneinander und in unmittelbarer Nachbarschaft zur modernen Sudhausfassade



platzierten Hauben werden künftig den Eingangsbereich der Radeberger Exportbierbrauerei aufwerten und somit auch die optischen Facetten der Bierstadt Radeberg angemessen ergänzen. Gäste, die zur Brauereibesichtigung kommen, können über eine zeitgleich errichtete neue Wegführung bis auf (nahezu) Tuchfühlung an das Sudpfannen-Ensemble herantreten, und erhalten dort die Möglichkeit, ein individuelles Erinnerungsfoto zu erstellen.

Radeberger Pilsner ist seit über 135 Jahren mit Stolz in Radeberg zu Hause. Das Projekt gilt auch

eine kleine Hommage an die Bierstadt selbst.

Fakten zu den Sudpfannenhauben:

- Einzelgewicht etwa 1,5 t
- Durchmesser variiert zwischen 3 m und 4,5 m
- unterschiedliche Einsatzzeit im Produktionsprozess bis Sudhausneubau 1992
- wurden vor der Platzierung aufgearbeitet und mit Speziallack oberflächenbehandelt, um den witterungsbedingten Einflüssen standzuhalten



Fakten zum Projekt der Platzierung:

- Planungsstart Herbst 2007, Baustart 25.02.2008, Nutzung ab Anfang April 2008
- Vergabe der Arbeiten an ausschließlich regional ansässige Firmen

Autor: Jana Kreuziger, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit der Radeberger Exportbierbrauerei, 26.03.2008, Artikel bereitgestellt von Herrn Ludger Hiller, Radeberger Exportbierbrauerei und Mitglied des FBG

Hier war einmal die Müglitztalbrauerei Glashütte ...

... muß man leider angesichts der noch vorhandenen Trümmerberge der ehemaligen Brauerei



auf dem Foto von Anfang April 2008 sagen. Zu allem Übel erreichte uns nicht einmal die Information zum Abrisstermin, so dass uns eine Fotodokumentation vom endgültigen Ende der Brauerei versagt blieb. Nur durch eine zufällige Information eines Vereinsmitgliedes gelang es uns wenigstens diese letzten Bilder zu schießen. Aber genug der Trauer. Wer unsere bisherigen Veröffentlichungen zur Müglitztalbrauerei Glashütte verfolgt hat, weiß um unsere Bemühungen zur Rettung von noch

vorhandener Ausrüstung. Und unser Engagement hat sich gelohnt. Unter Mit-hilfe von Andreas Mayer von der Rechenberger Brauerei und Ludger Hiller von der Radeberger Exportbierbrauerei konnten noch im März diesen Jahres wenigstens ein Teil der Ausrüstung vor der endgültigen Verschrottung gerettet werden. So soll z. B. die Haube der ehemaligen Braupfanne zukünftig zur



Gestaltung des Geländes der Rechenberger Brauerei verwendet werden. Für das zukünftige Radeberger Brauereimuseum wurden u. A. Teile der Transmissionen, Förderschnecken und Becherwerk, ein Fasseichapparat, ein 100 l-Faß, ein Malzwagen, Siebe der Mälzerei, Teile des Massefilters, Malzsäcke, diverse Kleinteile und ein Behälter aus dem Gärkeller geborgen. Unser Verein rettete eine große Anzahl Blechbierkästen verschiedenster sächsischer Brauereien, die entweder im Originalzustand oder mit einfachen Mitteln aufbereitet, in der nächsten Zeit den noch vorhandenen Brauereien, Brauereimuseen oder Stadt- und Heimatmuseen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Radeberger Exportbierbrauerei und Bergquellbrauerei Löbau haben die Blechkästen mit ihrer Brauereikennung bereits für ihre Ausstellungen

zur Verfügung gestellt bekommen. Das Interessante daran war allerdings, dass die Blechkästen von Radeberg und Löbau aus sehr verschiedenen Zeiträumen bzw. aus unterschiedlichen Serien stammten und damit nicht nur einfach alte Behältnisse darstellen, sondern echte Zeitzeugen sind.

Rolf Kluttig, FBG, 16.05.2008



In alten Zeitungen geblättert (6)

So wie wir heute aus den verschiedensten Gründen kein wirksames Konzept für den Umgang Jugendlicher mit Drogen und Alkohol haben, standen unsere Altvorden vor gut einhundert Jahren einer ähnlichen Situation ebenso hilflos gegenüber.

„Man gebe kleinen Kindern kein Bier und keine Wurst. Das Bier wird Kindern oft schon vom zweiten Lebensjahre an, ja, wie versichert wird, bisweilen schon im Wickelbettchen dargeboten. Daß der Genuß, selbst wenn es sich um das leichteste Bier handelt, vom Übel ist, braucht kaum hervorgehoben zu werden. Verwandt mit dem Biergenuß ist das Wurstessen. Auch dies tritt bei Kindern viel zu früh ein, nicht selten schon bei einjährigen Kindern. Dadurch entstehen verdorbene Mägen und Gesichtsausschlag.“

(Rdbg.Ztg. vom 14.8.1903)

„Gebt euren Kindern keinen Wein! Kein Bier! Keinen Branntwein! Warum?

1. Alkohol hemmt die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes
2. Alkohol führt schnell zur Ermüdung, macht faul und unaufmerksam in der Schule
3. Alkohol befördert die Unbotmäßigkeit gegenüber den Eltern
4. Alkohol erzeugt Schlaflosigkeit und frühe Nervosität
5. Alkohol schwächt die Widerstandskraft des Körpers und erleichtert dadurch die Entstehung von Krankheiten aller Art.
6. Alkohol gefährdet die Sittlichkeit des Kindes
7. Alkohol verlängert die Dauer jeder Krankheit
8. Alkohol ruft immer neues Durstgefühl hervor und führt deshalb leicht zum gewohnheitsmäßigen Trinken

(Rdbg.Ztg. vom 14.8.1903)

Wie es aber in der Praxis schon damals aussah, deuten neben der o.g. Warnung für Kleinstkinder die nächsten Beiträge an:

„Über den Alkoholgenuß im Kindesalter berichtet eine von einem Volksschullehrer in Leipzig veranstaltete Umfrage, dass in der 7. Klasse einer Bezirksschule von 42 Knaben, die sämtlich häufig Bier bekommen, 14 aussagen, dass sie häufig berauscht gewesen seien. 27 tranken außer dem Bier öfters Schnaps und 18 erhielten bereits vor dem Beginn des Unterrichtes zu Hause früh etwas »Stärkendes«.“

(Rdbg.Ztg. vom 18.8.1900)

Unter dem Titel: „Der Alkoholteufel“ abschließend für heute, aber genau so nachdenklich, nur amüsanter, das Ergebnis einer Befragung in einer Württemberger Schule:

„Der Schulinspektor wollte mit den Kindern über das Wasser reden und fragte, um die Kinder selbst auf dieses Thema zu führen:

»Was trinkt ihr denn, wenn ihr Durst habt?« Blitzschnell fahren die Hände in die Höhe. »Nun, sage mir's«, wendete sich der Visitor an eins der Eifrigsten. »Most!« war die fröhliche Antwort, begleitet von aller zustimmenden Kopfnicken. »Das meine ich nicht«, fährt der Examiner fort, »Was trinkt ihr denn meist, wenn ihr durstig seid?«. Die Kinder sind über den Misserfolg arg enttäuscht. »Nun, du Kleine?«, »Bier«, lautete diesmal die Antwort. »Aber es gibt doch ein Getränk, da zu aller Zeit den Durst stillt und das ihr am häufigsten genießt! Wer gibt mir die richtige Antwort?« Allgemeines Nachdenken, aus welchem sich nur einige Hände in die Höhe richten. »So, Kleine, sag du mir's!« »Wein« antwortete das gefragte Kind.

So wahrhaftig geschehen in einer Visitation am 23.2.1901 in einer Volksschule in Württemberg. Das Wasser war keinem Mädchen in den Sinn gekommen.

(Rdbg.Ztg. Vom 10.4.1901)

08.08.08 – Freitag, der 08. August 2008

08.08.08 – zum achten Mal können wir so ein zahlengleiches Datum in diesem Jahrhundert begehen. Was kann man mit so einem Datum alles in Verbindung bringen? Die Einen werden sagen, oh das wird mein Glückstag werden, andere werden von dem Datum überhaupt keine Notiz nehmen.

Es ist mir bekannt, dass es Menschen (Sammler) gibt, die alles zusammentragen was einen Bezug zum Datum 08.08.08 hat.

Aber auch normale Menschen und Institutionen nehmen ein solches Datum zum Anlass, um es in ständiger Erinnerung zu behalten.

Der 08.08.08 sollte für viele Menschen auf unserer Erde zu einem großen Festtag werden, aber er wird schon heute durch viele Ereignisse überschattet.

An diesem 08.08.08 um 8.08 Uhr sollen die Olympischen Sommerspiele in Peking eröffnet werden. Hoffen wir, dass die Sportler der Welt in einer guten Atmosphäre ihre Wettkämpfe durchführen können und die Besten als Olympiasieger geehrt werden.

Einige Brauereien nutzen das Datum, um es als mindestens Haltbarkeitsdatum für das abgefüllte Bier zu verwenden. Leider gibt es immer weniger Brauereien die das volle Datum 08.08.08 verwenden. So ist es mir nur von einer Brauerei gelungen, so ein Etikett zu finden.

Eine kleine Auswahl von Etiketten mit dem Datum 08.08.08 oder 08.08 sind auf der Rückseite des Info-Blattes abgebildet.

Bernd Hoffmann, FBG, 28.04.08

Die zum Zeitpunkt bekannten Brauereifeste 2008 und andere Veranstaltungen

- Einsiedler Brauhaus GmbH, Chemnitz/Einsiedel
13. – 15. Juni 2008, 16. Einsiedler Brauereifest
- Brauhaus Lieske, Lieske
21. Juni 2008, 10 Jahre Wiedereröffnung der Brauerei Lieske
mit Vortrag des Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V.
- Braustolz GmbH, Chemnitz
28. – 29. Juni 2008, Braustolzfest
- 12. Internationales Bierfestival 2008
01. – 03. August 2008, zwischen Strausberger Platz und Frankfurter Tor
- Freiburger Brauhaus AG, Freiberg
08. - 10. August 2008, Brauhausfest

***Feldschlößchen AG, Dresden
06. September 2008, 4. Brauereifest
01189 Dresden, Cunnersdorfer Str. 25***

- Mauritius Brauerei GmbH, Zwickau
05. - 06. September 2008, Brauereifest
- Brauerei Rechenberg, Rechenberg-Bienenmühle
12. - 14. September 2008, 12. Brauerei- und Burgfest
- Berliner Bürgerbräu
13. – 14. September 2008, Brauereifest
- Neue Torgauer Brauhaus GmbH, Torgau
12. - 14. September 2008, Brauereifest
- Sternquell Brauerei GmbH, Plauen-Neuensalz
20. - 21. September 2008, Brauereifest



Aktuelle Vereinstermine 2. Halbjahr 2008

Angaben ohne Gewähr, Veränderungen sind möglich

25. Juli 2008	17.30 Uhr	Vereinstreffen Getränkemarkt Below, Bernhardstr. 101, 01187 Dresden Grillveranstaltung Anmeldung erforderlich
19. September 2008	17 Uhr	Vereinstreffen
11. Oktober 2008	Zeit folgt noch	Vereinstreffen Vereinsfahrt nach Zwickau Anmeldung erforderlich
21. November 2008	17 Uhr	Vereinstreffen
11. Dezember 2008	17 Uhr	Jahresabschlußveranstaltung im Bräustübel der Feldschlößchen AG Dresden, 01189 Dresden, Cunnersdorfer Str. 25 Anmeldung erforderlich



Die Vereinstreffen finden (soweit nichts anderes ausgewiesen) im Feldschlößchen Stammhaus, Budapester Str. 32 in 01069 Dresden statt.

Aktuelle Termine von Tauschtreffen 2008

28. Juni 2008 IBV – Tauschtreffen, Brauerei Wagner	D- 96164 Kemmern
12. Juli 2008 IBV – Tauschtreffen, Vereinsbrauerei Greiz	D- 07973 Greiz
20. Juli 2008 FvB – Tauschtreffen	D- 90513 Zirndorf
26. Juli 2008 IBV – Tauschtreffen,	D- 94501 Aldersbach
02. August 2008 FvB – Tauschtreffen	D- 88427 Bad Schussenried
16. August 2008 IBV – Tauschtreffen	D- 08237 Steinberg-Wernesgrün
06. September 2008 IBV – Tauschtreffen, Staffelberg-Bräu in Loffeld	D- 96231 Bad Staffelstein (Loffeld)
23. August 2008 FvB – Tauschtreffen, (Lammbrauerei)	D- 97483 Eltmann
13. September 2008 FvB – Tauschtreffen	B- Steenhuffel (Londerzee)
20. September 2008 IBV – Tauschtreffen, Kaiserhof Radeberg	D- 01454 Radeberg

Für Termine und Vollständigkeit wird keine Garantie übernommen, wir sind aber für Termine und Hinweise jeglicher Art dankbar.

Informationen von IBV u. FvB (Börsentermine aus Internet) und Vereinsmitgliedern.

Zusammengestellt von: Bernd Hoffmann, 01689 Weinböhla, Friedensstr. 11
Werner Ehben, 01139 Dresden, Schwindstr. 6

Mitglieder des Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostachsen e.V., 01187 Dresden
Redaktionsschluss für die Ausgabe IV/2008 ist der 01. August 2008.

08.08.08 – Freitag, der 08. August 2008

